

Medieninformation

Chemnitz, 18.07.2018

[↗ zur Vorschau der Pressebilder](#)

Sachsen zeigen ihre Souvenirs aus der ehemaligen ČSSR

Vor zwei Monaten startete das smac – Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz – einen Aufruf: Für einen Teilbereich der nächsten Sonderausstellung wurden Souvenirs gesucht, die ehemalige sächsische DDR-Bürger aus der damaligen Tschechoslowakei mitbrachten bzw. Erinnerungsstücke, die an die Zeit der „sozialistischen Bruderländer“ erinnerten. Knapp 70 Bürgerinnen und Bürger meldeten sich, darunter auch der bekannte Chemnitzer Formgestalter Professor Karl Clauss Dietel.

Eine Auswahl dieser Objekte stellt das smac ab Ende September in der Ausstellung „SACHSEN BÖHMEN 7000. Liebe, Leid und Luftschlösser“ aus.

„Wir sind überwältigt, dass so viele Menschen dem Aufruf in den Medien gefolgt sind. Wir können inzwischen aus einem Fundus von über 200 Objekten schöpfen. Leider zeigen wir nur einen verschwindend geringen Teil hiervon, doch werden wir die Exponate etwa alle zwei bis drei Monate austauschen – auch um dem bürgerlichen Engagement unsere Wertschätzung zu zeigen“, so die Prähistorikerin Claudia Vattes. Sie ist im Kuratoren-Team der Sonderausstellung, bei der es um die 7000 Jahre währenden Kulturbeziehungen zwischen Sachsen und Böhmen geht, für das 20. Jahrhundert zuständig. Hierzu gehört auch die Zeit des Sozialismus in beiden Ländern, als Sachsen zur Deutschen Demokratischen Republik (DDR) und Böhmen zur Tschechoslowakischen (Sozialistischen) Republik (ČSR/ČSSR) gehörten. Zwischen 1961 und 1971 war ein Besuch des jeweils anderen Landes nur auf Antrag und mit Visum möglich. Doch am 15. Januar 1972 schlossen die DDR und die ČSSR ein Abkommen, das den uneingeschränkten Grenzübertritt ermöglichte – mit anderen Worten: spontane

**Kulturen entdecken
Geschichte verstehen**
www.smac.sachsen.de

Direktorin
Dr. Sabine Wolfram

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**
Jutta Boehme

Stefan-Heym-Platz 1
09111 Chemnitz

tel +49 371. 911 999 - 65
fax +49 371. 911 999 - 99
mobil +49 172. 89 77 050

e-mail
jutta.boehme@lfa.sachsen.de
presse@smac.sachsen.de

Das smac ist eine Einrichtung
des Staatbetriebs Landesamt
für Archäologie Sachsen.
Zur Wetterwarte 7 | 01109 Dresden
www.lfa.sachsen.de

Reisefreiheit. Dieses Datum markiert einen Höhepunkt im kulturellen Austausch der beiden sozialistischen Länder.

Vier Leihgeber und ihre Erinnerungsstücke

OBJEKT Wanderfahne zum Leistungsvergleich der Verkehrsbetriebe Karl-Marx-Stadt und Most-Litvinov

LEIHGEBER Thomas Laube, Sammlungsleiter der Straßenbahnfreunde Chemnitz e.V.

HINTERGRUNDINFORMATION Etwa ab 1966 gab es bis 1989/90 einen „Sozialistischen Wettbewerb zwischen dem VEB Nahverkehr Karl-Marx-Stadt und dem Städtischen Verkehrsbetrieb Most (Brüx)“.

Vergleichsdaten für den Wettbewerb waren die Plankennziffern der Personenbeförderung, Fahrzeugeinsatzkoeffizienten, Pünktlichkeitsgrad und Energieverbrauch. Die Wanderfahne bekam der Verkehrsbetrieb mit den besten Werten.

OBJEKT Aktionsprogramm der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei (KPČ) aus dem Jahr 1968.

LEIHGEBER: Prof. Karl-Clauss Dietel, Formgestalter, Chemnitz

HINTERGRUNDINFORMATION Karl-Clauss Dietel war mit der Tschechoslowakei während seiner Kindheit, zu Studienzeiten und aus Interesse am tschechischen Funktionalismus zutiefst verbunden. Die Bestrebungen während des Prager Frühlings, einen „Sozialismus mit menschlichem Antlitz“ zu schaffen, verfolgte er mit Spannung und Sympathie über West-Fernsehen. Wie er an das ins Deutsche übertragene Aktionsprogramm der der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei (KPČ) vom 5. April 1968 gekommen ist, kann er sich nicht mehr erinnern. Doch es erfreute sich in seinem Freundes- und Bekanntenkreis großen Interesses, wie die vergriffenen Ränder des Dokuments nahelegen.

OBJEKT Album zu grenzüberschreitenden Amateurfußballspielen Falkenau – Frýdlant

LEIHGEBER Roland Seifert, Flöha-Falkenau

HINTERGRUNDINFORMATION Roland Seifert spielte in den 1980er Jahren Fußball in der Amateurmansschaft des „Fortschritt Falkenau“. Einer seiner Bekannten freundete sich während eines CSSR-Urlaubs in einer Kneipe bei Frýdlant mit einem Tschechen an. Schnell war die Idee geboren, dass sie wechselseitig Fußballturniere ausrichten könnten.

Den Anfang machten die Tschechen: Im April 1986 kamen sie mit 25 Mann für ein Wochenende nach Falkenau. Noch im gleichen Jahr fand der sowohl sportliche als auch feucht-fröhliche Gegenbesuch der Falkenauer in Frýdlant statt.

Die Reihe der gegenseitigen Freundschaftsspiele wiederholte sich 1987 und 1988. In den beiden Jahren des politischen Umbruchs setzten die Besuche aus und wurden 1991/2 von den Tschechen aus finanziellen Gründen abgewehrt. Erst 1993 fuhren die Falkenauer noch ein letztes Mal nach Frýdlant. In dem Album sind die Reisen humoristisch beschrieben und bebildert. Es finden sich auch Gedichte, ein Bierflaschenetikett, eine Kneipenrechnung und amtliche Dokumente hierin.

OBJEKT Konfektschale aus Böhmischem Glas

LEIHGEBERIN Siglinde Scheunert, Chemnitz

HINTERGRUNDINFORMATION Siglinde Scheunert absolvierte ihre Ausbildung zur Verkäuferin im Warenhaus „Merkur“ im ehemaligen Kaufhaus Schocken. Nach der Babypause arbeitete sie in einem Chemnitzer Textilwarenladen. Mit der Ladenbesitzerin verband sie eine enge Freundschaft, so dass sich die beiden Damen mit ihren Ehemännern 1982 einen Kurzurlaub in Karlovy Vary (Karlsbad) in der ČSSR gönnten. Im Hotel Esplande wollte Frau Scheunert in einem der auf Wohlhabende und Westtouristen ausgerichteten Geschäfte in der Hotellobby ein Erinnerungstück aus Böhmischem Glas erwerben. Da ihr die Verkäuferin nur einen schmalen Ostmark-Geldbeutel zutraute, zeigte sie Frau Scheunert nur kleinen Nippes. Frau Scheunert kaufte eine der größeren Konfektschalen – wenn schon, denn schon. Diese steht bis heute in ihrem Wohnzimmer an prominenter Stelle.

Sonderausstellung „SACHSEN BÖHMEN 7000. Liebe, Leid und Luftschlösser“

(28. September 2018 – 31. März 2019)

Als die Wettiner und Georg von Podiebrad 1459 im Vertrag von Eger die Grenzlinie zwischen dem Kurfürstentum Sachsen und dem Königreich Böhmen festlegten, schrieben sie eine der heute ältesten Grenzen Europas fest. Davon unbenommen blieb das Leben in der Grenzregion geprägt von grenzüberschreitenden Beziehungen, Gemeinsamkeiten und Überschneidungen.

SACHSEN BÖHMEN 7000 nimmt die facettenreiche und dynamische Beziehungsgeschichte beider Regionen in einem weiten chronolo-

gischen Rahmen von der Steinzeit bis zur Gegenwart in den Blick. Über Grenzen hinweg erzählt die Ausstellung von Verflechtungen, aber auch von Konflikten und Versöhnung, von Liebe und Streit, von Umarmung und Ausgrenzung. Sie lässt uns verstehen, warum sich Sachsen und Böhmen einerseits so nah, andererseits so fern sind.

Die Ausstellung präsentiert hochrangige Objekte der Archäologie und Kulturgeschichte aus beiden Regionen und bietet einen exklusiven Blick auf bedeutende Kunstschatze Böhmens. Aber auch die Menschen der Geschichte kommen nicht zu kurz. Denn es sind Männer und Frauen, die als politische Entscheidungsträger/innen, Kirchenvertreter, Intellektuelle, Soldaten, Handwerker und Künstler die Beziehungen knüpfen, pflegen, besiegeln, brechen oder bisweilen ganz verwerfen.

- 450 Exponate von über 100 Leihgebern aus Deutschland und der Tschechischen Republik
- Die Ausstellung entsteht in Kooperation mit der Nationalgalerie Prag, wo sie anschließend (ab Mai 2019) präsentiert wird.
- Schirmherr der Ausstellung ist der Ministerpräsident des Freistaats Sachsen Herr Michael Kretschmer.
- Es erscheint ein umfangreicher, reich bebildeter Katalog.
- Die Ausstellung wird gefördert im Programm Fellowship Internationales Museum der Kulturstiftung des Bundes und realisiert mit freundlicher Unterstützung der Ostdeutschen Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Sparkasse Chemnitz sowie der MIBRAG.
- Weitere Partner sind:
Nationalmuseum Prag, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Karlsuniversität Prag, ISGV – Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde , GWZO – Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa, Akademie der Wissenschaften Prag, Deutsch-Tschechischer Zukunftsfond

Spektakulär inszeniert präsentiert das **Staatliche Museum für Archäologie Chemnitz** – kurz: **smac** – die Entwicklung von Mensch und Landschaft in Sachsen von den ersten Jägern und Sammlern bis zur frühen Industrialisierung. 300.000 Jahre Kulturgeschichte auf drei Etagen und 3000 Quadratmetern.

Geöffnet von Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Donnerstag bis 20 Uhr.

Vorschau der Pressebilder

Unter [diesem Link](#) können Sie die Pressebilder herunterladen.

[Sie können die Pressebilder im Zusammenhang mit einer Berichterstattung zur Aktion „Sachsen zeigen ihre Souvenirs aus der ehemaligen CSSR“ gerne nutzen.]



2018_07_18_CSSR-Souvenirs_Bild01.JPG

Vier Leihgeber präsentieren ihre Erinnerungsstücke an die ČSSR. V.l.n.r. Thomas Laube, Roland Seifert, Siglinde Scheunert, Karl Clauss Dietel.

Foto: smac | Annelie Blasko



2018_07_18_CSSR-Souvenirs_Bild02.JPG

Prof. Karl Clauss Dietel mit dem Aktionsprogramm der KPČ von 1968 und einem Buch über den tschechischen Funktionalismus.

Foto: smac | Annelie Blasko



2018_07_18_CSSR-Souvenirs_Bild03.JPG

Thomas Laube mit der Wanderfahne zum Leistungsvergleich der Verkehrsbetriebe Karl-Marx-Stadt und Most-Litvinov.

Foto: smac | Annelie Blasko



2018_07_18_CSSR-Souvenirs_Bild04.JPG

Roland Seifert mit seinem Album zu grenzüberschreitenden Amateurfußballspielen Falkenau – Frýdlant.

Foto: smac | Annelie Blasko



2018_07_18_CSSR-Souvenirs_Bild05.JPG

**Siglinde Scheunert mit ihrer Konfektschale aus
Böhmischem Glas.**

Foto: smac | Annelie Blasko